

Schülerprotest: „Wir wollen Masten nicht“

Mast steht – aber Widerstand weitet sich aus

Finnentrop. (SK)
„Der steht schon? Wir haben doch letzte Woche erst davon erfahren!“ So lauteten am Donnerstag erstaunte Reaktionen in Bamenohl und Finnentrop, nachdem bei klirrender Kälte der nun 25 Meter hohe Funksendemast an den drei Finnentrop-Schulen errichtet worden ist.

„Bei so einem Wetter haben wir auch noch keinen Sendemasten errichtet“, wunderten sich die Bauarbeiter, nachdem sie allein drei Stunden gebraucht hatten, einen zum Aufrichten nötigen 60-Tonnen-Kran auf das Grundstück unterhalb der Turnhalle zu bugsieren: Immer wieder musste Splitt gestreut werden, damit der Koloss auf dem abschüssigen Gelände nicht ins Rutschen kam. Nach einigen Stunden Bauzeit, in der die einzelnen Segmente des Masten zusammen gesetzt wurden, sollte es dann soweit sein. Aber nicht ohne Protest. Schüler der Klasse 10b aus der Realschule hatten sich – durch den Riesenkran auf die Bauarbeiten aufmerksam geworden – spontan auf den kurzen Weg gemacht, um an Ort und Stelle ihren Unmut kund zu tun. „Wir wollen den Masten nicht“ und „Der Mast muss wieder weg“ lauteten ihre Forderungen. „Niemand hat uns danach gefragt, ob wir jeden Tag unter dem Ding sitzen wollen“, äußerte sich eine

der Schülerinnen enttäuscht, „jetzt werden wir darum kämpfen, dass er wieder weg kommt.“ Und auch die Bauarbeiter sind verwundert: „Ich finde die Stelle auch etwas merkwürdig“, erklärte einer von ihnen. Gefragt nach Alternativen irgendwo im Wald, sagten die Männer: „Da hinten auf dem Berg ist denen das zu teuer. Da haben die keinen Strom und die Zuwege würden bestimmt auch nicht reichen.“

Seit Donnerstag steht der Mast

Seit Donnerstag steht nun das neue Finnentrop-„Wahrzeichen“, das von vielen Stellen aus bestens zu sehen. Die Bürger begutachteten den Turm und äußerten ihre Befürchtungen, dass die Strahlen doch nicht so ungefährlich sein könnten, wie die Politik ihnen suggeriere: „Der Bau ist bestimmt so eine Hausrück-Aktion, weil die im Rathaus merken, dass ihnen der Wind in's Gesicht bläst“, so der Tenor. Die Schüler aber weiteten ihren Protest noch aus und sammelten noch am Donnerstag in Eigenregie Unterschriften in der Nachbarschaft des „25-Meter-Mastens“.

Der SAUERLANDKURIER versuchte am Freitag eine Stellungnahme von Bürgermeister Heß zu bekommen. Der war jedoch bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen.



Die Schüler protestierten massiv gegen die Errichtung des Sendemastes in der Nähe des Schulzentrums. Foto: Vollmert